

## Transkription des Aufsatzes über Tultewitz

### [Bl. 44r]

Beifolgend eine Ansicht von Tultewitz u. Schieben

II. Mit Grundriß  
u. Anhang No. 1, 2, 3 u.4

### Tultewitz.

Unser Wohnort heißt Tultewitz. Derselbe gehört zu der Grafschaft Camburg. Die Nachtbargemeinden sind: Krölpa östlich von uns, Schieben südlich, Kaatschen westlich, Kreipitsch nördlich. Zur Flur Tultewitz gehören 260 große 200 zehnellige Ruthen haltende Acker. Hier sind 16 bewohnte Häuser, 85 Einwohner, außerdem 13 Knechte und Mägde. Seit 1835 ist die Seelenzahl unverändert geblieben. Die Hauptgebäude sind die Kirche und die Schule. Hier wird viel Ackerbau und Viehzucht getrieben. Im Jahre 1852 hat mancher Bauer für 100 – 200 rh. Pflaumen verkauft. Seit 15 Jahren vereinnahmte die hiesige Gemeinde für Pflaumen an 4000 rh. Auch etwas Weinbau wird getrieben. Der Boden in hiesiger Gegend ist nach Westen lehmig, daher zu Wildhafer, welcher als

### [Bl. 44v]

Unkraut gilt, geneigt. Der Holzbau ist sehr gering und reicht kaum für den Hausbedarf aus. 1835 wurde der Brunnen durch eine Röhrenfahrt ins Dorf gebracht, es kostete 120 rh. Vor einigen Jahren wurde der Brunnen vom obern Teich herab, gegenüber dem Wirthshause verlegt und die Röhrenfahrt deshalb verändert. Man hat auch oberhalb der Brunnenquelle nach Wasser gegraben, aber nur wenig Erfolg zeigte sich. Der Wassermangel ist sehr bedeutend, jetzt ist ein Teich ausgegangen und der Brunnen läuft nicht mehr und die Bewohner müssen das Wasser auf dem Rittergute zu Schieben holen. Gebaut wurden in diesen Jahren 4 Scheunen. Wege sind hier vielfach ausgebessert worden. Die vorzüglichsten Vergnügensplätze für die Jugend sind hier auf der Gemeinde und unter der Linde. Der nächste Fluß ist die Saale, welcher aber ein Stück von uns entfernt ist. Wir müssen etwa ½ Viertelstunde am Saalberg hinab, um an die Saale zu gelangen. Die

### [Bl. 45r]

Flurnamen sind: Wasserläufte, Bergelänge, Bernwiese, That, Kirschberg, Moritzgraben, Sotteln, Schlingel, Bünauscheberge, Hähnichen, Salzweg, Schützengraben, Klinke, See, Seefelder, Selzen, Mittelfelder, Windmühlenweg, Hopfenberge, Enderberg, Kuttelkreuz: ein Grenzpunkt, früher 3, jetzt 2 Gerichte scheidend. Durch die bevorstehende Separation werden wohl viele dieser Namen verloren gehen. Die alten Leute erzählen auch noch von einem Hagelschlage, welcher 1839 großen Schaden verursachte. Die älteste Person in unserm Wohnorte ist eine alte Frau von 96 Jahren. Früher war hier die Druckerei für die Grafschaft, die dann von Wagner nach Camburg an Schreier verkauft wurde. Von den Familiennamen sind ausgegangen seit etwa 50 Jahren: Schade, Große, Füllsack, Fleck, Wagner, Allendorf, Darnstädt, Weise, Brehms, Rösler, Liebold. Fast alle Namen sind jetzt andere, nur der Name Buchheim hat sich erhalten.

## Transkription des Aufsatzes über Tultewitz

### [Bl. 45v]

Von 1806 – 1815 wurden hier über 3000 Mann einquartiert und  
und gepflegt, Franzosen und Russen. 1813 wurde in Deutsch-  
land ein Landsturm errichtet und bildete Tultewitz und  
Schieben eine Compagnie von 52 Mann, vom 14 – 40. Lebensjahre.  
Alle Sonntage nach geendetem Gottesdienste wurden dieselben  
exerciert. Ins Feld sind sie aber, Gott sei Dank, nicht gegangen.  
1821 schlug der Blitz in den Kirchthurm und that großen Schaden.  
1780 am 11. September Abends 8 Uhr entstand in No. 21 neben dem Teiche am  
Hirtenhause Feuer, welches die Kirche, 17 Häuser mit Nebengebäuden  
innerhalb 2 Stunden in Asche legte.

Tultewitz, den 6. Februar 1858

Agnes Hönninger, 13 Jahre alt